

Entstehungs- und Nutzungsmärkte für Holzenergie

Der FVH klärt auf:

Holz, der vielfältige Rohstoff

Holz ist ein vielfältiger nachwachsender Rohstoff: Bei der Ernte im Wald fällt nicht nur das wertvolle Stammholz an, welches in Sägewerken zu Brettern und Balken verarbeitet wird, sondern auch krumme und schwache Abschnitte sowie Ast- und Kronenmaterial. Nach schweren Stürmen oder langen Trockenperioden muss dem Wald manchmal viel Holz in kurzer Zeit entnommen werden, um z.B. die weitere Ausbreitung von Schadinsekten zu verhindern. Dieses Holz ist häufig trocken oder weist Fraßgänge von Insekten auf, wodurch es nicht mehr uneingeschränkt weiterverwendet werden kann.

Je nachdem, welche Qualität und welche Eigenschaften Holz hat, kommt es für verschiedene Nutzungsformen infrage. Die wertvollsten Sortimente wandern dabei in die stoffliche Nutzung, aber auch geringerwertiges Industrieholz oder Sturm- und Käferholz wird gesägt und beispielsweise als Konstruktionsholz verwendet.

Wo gehobelt wird, da fallen Späne

Im Sägewerk werden die Holzstämmen von ihrer Rinde befreit und dann gesägt. Dabei entstehen Sägespäne, Schwarten und Hackschnitzel. Während Rinde mitunter als Rindenmulch in Gärten Anwendung findet, können Sägespäne und Hackschnitzel zur Herstellung von Papier und Spanplatten verwendet werden. Ein Teil wird auch zur Produktion von Holzpellets oder direkt im Sägewerk für die Erzeugung von Strom und Wärme genutzt.

Nach der Verwendung des Holzes z.B. im Hausbau, in Möbeln oder Paletten wird das Altholz gesammelt und sortiert. Weitgehend unbehandeltes Altholz kann wieder für die Herstellung von Spanplatten verwendet werden. Andere Altholzsortimente, die mit Holzschutzmitteln behandelt wurden (wie Bahnschwellen) oder solche, die Fremdstoffe enthalten, kommen für eine stoffliche Weiterverarbeitung in der Regel nicht mehr in Frage und werden deshalb in speziellen Anlagen energetisch genutzt.

Holzenergie ist Klimaschutz

Für die Bereitstellung von erneuerbarer Wärme und Strom wird also in erster Linie Holz genutzt, das aus Kapazitäts- oder Qualitätsgründen stofflich nicht oder nur unter großem Aufwand wiederverwendet werden kann. Auch Grünschnitt und Landschaftspflegematerial kann auf diese Weise sinnvoll genutzt werden. Insbesondere bei der Nutzung als Energieträger ersetzt Holz fossile Rohstoffe wie Kohle, Öl und Erdgas und mindert so effektiv die Treibhausgasemissionen. Die Voraussetzung dafür ist, dass das Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft stammt.

Begriffe



Sturm- und Käferholz:

Holz, das im Zuge von Waldschäden anfällt, also bei der Aufarbeitung von großräumigem Käferbefall oder nach Stürmen

Industrieholz:

Dünnere Holzstämmen niederer Qualität, welche z.B. bei der Herstellung von Zellstoff für die Papierindustrie Verwendung finden.

Stammholz:

Nutzbarer Stammteil ohne Äste, Wipfel und Stammfuß

Hackschnitzel:

Mechanisch zerkleinertes („gehacktes“) Holz

Schwarten:

Im Sägewerk anfallende äußere Holzabschnitte mit Stammrundung

Quelle: Dr. Rainer Schrägle, Technologica GmbH

FVH

FACHVERBAND
Holzenergie
im BBE

Hauptstadtbüro Bioenergie
EUREF-Campus 16
10829 Berlin

Weitere Fragen?

Besuchen Sie uns unter www.fachverband-holzenergie.de
oder folgen Sie uns auf unseren Sozialen Kanälen.



Entstehungs- und Nutzungsmärkte für Holzenergie

Entstehungsmarkt	Nutzungsmarkt						
		Sägeindustrie	Papierindustrie	Holzwerkstoffindustrie	Pelletindustrie	Erdenherstellung	Heizkraftwerke
Wald und Forst	Stammholz						
	Industrieholz						
	Durchforstungsholz						
	Sturmholz						
	Käferholz						
	Waldrestholz						
Sägeindustrie	Rinden						
	Schwarten						
	Späne						
	Hackschnitzel						
Altholzaufbereiter	Altholz unbehandelt						
	Altholz unbehandelt und behandelt						
	Altholz belastet						
Landschaftspflegeholz, Grünschnitt, Kompostierung	Landschaftspflegeholz						
	Grünschnitt						
	Siebreste aus Kompostieranlagen						

Quelle: Dr. Rainer Schrägle, Technologica GmbH